

Dem Virus zum Trotz ...

Shutdown, Ausgangsperre, Kontaktsperre, Quarantäne, Isolation, überfüllte Krankenhäuser, Hamsterkäufe, leere Supermarktregale, Kurzarbeit, eingeschränkter Flugverkehr, Grenzschließungen, gespenstische Leere auf öffentlichen Plätzen, gigantische milliardenschwere Hilfspakete... Wer hätte für möglich gehalten, was momentan die Nachrichten und unseren Alltag bestimmt. Manchmal reibe ich mir ungläubig die Augen und frage mich, ob ich mich in einem Frank-Schätzing-Roman befinde. Viele Fragen beschäftigen mich: Was für Maßnahmen werden wohl in den kommenden Tagen und Wochen noch getroffen? Wird unser Gesundheitssystem standhalten? Wird meine Familie gesund bleiben? Wann werden wir in den Normalmodus zurückfinden? Wie stark wird die kommende Wirtschaftskrise ausfallen? Wie viele Existenzen werden wirtschaftlich dem Virus zum Opfer fallen?

Und doch gibt es trotz vielen besorgniserregenden Ereignissen, ermutigende Meldungen. Menschen, die dem Virus zum Trotz auf Balkonen singen und musizieren. Nachbarn, die füreinander einkaufen und sich gegenseitig unterstützen, Ärzte, Pfleger, Studierende, die sich aufopferungsvoll um Patienten kümmern, Künstler, die auf Instagram Konzerte geben oder einfach Menschen, die beim Anstehen vor einer Apotheke Abstand halten und aufeinander achten.

Mir hilft derzeit der Glaube an einen Gott, der sich gerade in Krisenzeiten bewährt. Das Vertrauen in einen Gott, der mitgeht, der hält und trägt, gibt mir innere Sicherheit; verschafft mir Resilienz. Das kommende Osterfest erzählt von einem Weg durch die Krise ins Leben. Auch wenn wahrscheinlich keine gottesdienstlichen Zusammenkünfte möglich sind, lassen Sie uns gerade im Corona-Jahr bewusst Ostern erleben: Dem Virus zum Trotz das Leben feiern!

(Tobias Gentsch, Bundespolizeipfarrer in Stuttgart)